



# Mitteldeutsche National-Zeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),  
Hallestr. 18. Die "N.Z." erscheint wöchentlich 7mal,  
jeweils Freitag 24. Die "N.Z." ist das amtliche Ver-  
ständigungsorgan sämtlicher Organisationen der Partei im Gau  
Halle-Mecklenburg und der Provinz. Die Anzeigen sind  
auf dem neuesten Stande. Preis für den Abnehmer 10 Pf.  
Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 137

Bezugspreis monatlich 3,- RM. Postfrei zu  
Stettin. Die "N.Z." kostet 210 RM. (einschl. 20 Pf.  
Zustellgebühr) wöchentlich 62 Pf. (einschl. 20 Pf.  
Zustellgebühr) - RM. - Preis. Bestellungen sind  
zu richten an den Verleger. - Der Bezug gilt für  
den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am  
20. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.  
Dienstag, den 21. Mai 1940

# Festung Caon gestürmt

## Das Somme-Schlachtfeld und der Dife-Wisne-Kanal erreicht Die Engländer streben in Eilmärschen den Kanalhäfen zu - Feindliche Ausbruchsv- ersuche abgewiesen - Verfolgung wird fortgesetzt - 143 Feind-Flugzeuge abgeschossen

### Belgiens Regierung nach Le Havre geflüchtet

(Drahtmeldung unseres Vertreters)  
Hr. Doyen, 20. Mai. Das hollän-  
dische Beispiel scheint Schule zu machen.  
Nachdem die niederländische Regierung, der  
herr Dierckx als Quartermaster vor-  
ausgeschickt war, in London vorübergehend  
Unterschlupf suchte, flüchtete die belgische  
Regierung von Ostende über Din-  
kirchen weiter nach Le Havre. Dierckx  
ist getötet worden.

### Die Briten verlassen die Maginot-Linie

Berlin, 20. Mai. Die britischen  
Heeresverbände, die gewisse Fronten

Berlin, 20. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt  
bekannt: Deutsche Truppen haben heute Caon e K r m l.  
Auf der Zitadelle von Caon weht die deutsche Kriegsflagge.  
Im Vorgehen von Caon nach Südwesten wurde der Dife-Wisne-  
Kanal erreicht.

abschnitte der Maginot-Linie besetzt  
hielten, sind unmittelbar nach dem Beginn  
der deutschen Offensive zurückgezogen und  
auf schnellstem Wege in Richtung auf die  
Kanalküste abtransportiert worden.  
Aus militärischen Gründen sollte diese  
Bewegung inlichtig verheimlicht werden und  
im Schutze der Dunkelheit stattfinden. Es  
hat sich aber bald unter der lothringischen  
Bevölkerung herumgesprochen, daß die Trup-  
pen der Verbündeten abgezogen. In verheer-  
enden Dörfern und Städten kam es beim  
Abmarsch der Engländer zu feindseligen  
Aussagen. Stellenweise  
wurde Polizei und französisches Militär ein-

gesetzt, um die Menge abzudrängen und die  
feindseligen Kundgebungen zu unterdrücken.

### Militärverwaltung in den besetzten Westgebieten

Berlin, 20. Mai. Der Oberbefehlshaber  
des Westes, Generaloberst von Braunsbach,  
hat auf Grund der ihm vom Führer und  
Obersten Befehlshaber der Wehrmacht über-  
tragenen Befehle in den besetzten West-  
gebieten die Einrichtung einer Militä-  
rverwaltung angeordnet und zum  
Oberbefehlshaber in Belgien und in den  
Niederlanden General der Infanterie von  
Falkenhausen ernannt.

### Berratene Franzosen

Dr. E. - Halle, 21. Mai.  
Die Riesenmacht im Raum zwischen  
Schelde und Maas geht unvermindert  
weiter. Die deutschen Truppen drängen  
den Feind in stürmischer Verfolgung  
zurück. Selbst nach dem heftigen Bericht  
der amtlichen französischen Agentur Paris  
geht der deutsche Vorstoß nach Westen weiter.  
Der übliche Gegenwehr trotz heftiger  
feindlicher Gegenwehr ist einfach erkauflich.  
So wurde gestern auch die Festung Caon  
von unseren Soldaten geklärt. In den  
Kämpfen der letzten Tage sind jedoch die  
englischen Truppen immer fester in  
Verfolgung getreten. Diese Tatsache stimmt  
überein mit der selbständigen Feststellung  
in London, daß sich die englische Armee  
zurückgezogen hat. Während von  
deutscher Seite angegeben werden kann, daß  
sich die Franzosen und Belgier tapfer ge-  
schlagen haben, räumen sich die Engländer,  
daß ihr Rückzug „plamhaft“ erfolgte.  
Die Engländer streben abgewandt der  
Küste zu, wo wohl auch schon die Truppenver-  
bände liegen, um die flüchtenden Truppen  
aufzunehmen und sie nach England in Sicher-  
heit zu bringen. Hieraus ergibt sich ein-  
deutig, daß die Rückzugsbewegung der Engländer  
nach Nordwesten auf die Küste zu geht, die  
Franzosen sich jedoch nach Südwesten, also  
nach dem Nordosten Frankreichs hin be-  
wegen. Es ist den Franzosen offenbar wich-  
tiger, sich vor ihre Hauptstadt zu stellen.  
Diese Verhältnisse in der Rückzugs-  
richtung der Franzosen und Engländer be-  
deutet demnach, daß die militärischen Pläne  
der Feinde auseinandergehen.

Diese Verlegenheit entfällt aber außer-  
dem, daß die Engländer die Franzosen  
in Le Havre im Kampf lassen, während sie selber  
ihre Heile in der Flucht suchen. Wollten die  
Franzosen das nicht als einen Verrat  
empfinden? Wird ihnen jetzt klar, daß sie für  
England nur ein Luftpfer bringen  
sollen, um England zum Siege zu verhelfen,  
daß sie sich aber allein überlassen bleiben,  
wenn die Situation für England breitzig  
wird. Offenbar ist der neue französische  
Oberkommandierende General Wogand  
den englischen Wünschen zugewandt, seine  
Armee für England verliert zu lassen,  
während der bisherige Oberkommandierende  
Gamelin es wohl für richtig hielt, auch  
an Frankreich zu denken. General Wogand  
ist ein Schüler des Marcksches. Wie  
dieser gilt auch Wogand als ein Vertreter  
des Angriffsgedankens, doch blieb ihm  
in seiner Laufbahn schicksalhaftes Feldherren-  
vergnügen. Dafür ist er aber ein vollstän-  
diger Dummkopf. Er war mit in  
Compiègne, als noch die Waffenstillstands-  
bedingungen diktiert, er war mit an der  
Huber, als die Franzosen dort einbrachen.  
Dieser Mann, der früher die höchste mili-  
tärliche Stellung in Frankreich inne hatte,  
hat immer nur Deutschland als Feind betrachtet.  
Er war deshalb einer der eifrigsten Ver-  
treter des Versailleser Diktats. Sein Denken  
ist bei Versailles festgebunden, und sein  
Sinnen und Trachten alig immer dabei, die  
Kluft zwischen Frankreich und Deutschland  
weit offenzuhalten.  
Dieser Mann soll Frankreich retten. In-  
zwischen ist Wogand 76 Jahre alt gewor-  
den. Ihm oblag es jetzt die Führung der  
Orientarmee. Es wird sich bald erweisen,  
was er für die Rettung Frankreichs tun  
kann. Unter den Schlägen der jungen deut-  
schen Wehrmacht wurden die allierten

# Göring über die Kriegsführung

## Das Feldherrngenie des Führers und die Tapferkeit der Truppen gewährleisteten den Sieg

Berlin, 20. Mai. Generalfeldmarschall  
Göring hat die Gelegenheit eines frühen  
Kaufens in der Reichshausstadt be-  
nutzt, um durch die deutsche Presse  
Antwort zu geben auf zahlreiche Fragen, die  
ihm in den letzten Tagen in verstärktem  
Maße in unzähligen Briefen aus dem Volk  
heraus gestellt worden sind.  
In ausführlichen und überaus eindrukks-  
vollen Darlegungen behandelte der General-  
feldmarschall zunächst den Einmarsch der Fal-  
schirmtruppe, der die Festlichkeit  
keine Besonderes interessiert. Er betonte, daß  
die Fallschirmtruppen seit Jahren eine neue  
Einheit der Luftwaffe bilden, deren  
Aufstellung dem Plan des Führers ent-  
sprachen ist.

„Es ist eine Fiktion“, so lautet der  
Generalfeldmarschall, „zu behaupten, daß  
Fallschirmtruppen unter Verkleidungen ab-  
geschickt wurden. Diese Truppen sind aus-  
schließlich in Uniform abgerufen, genau  
so, wie sich der Flieger, der in Kontakt mit  
dem Fallschirm absteigt, ebenfalls stets in  
Uniform befindet. Wenn also Fallschirm-  
truppen „eingelangenommen werden, so  
müssen sie vortrefflich genau so be-  
handelt werden, wie alle anderen kriegs-  
gelangenen Soldaten. Wer dagegen ver-  
süßt, muß damit rechnen, daß mit schärf-  
sten Repressalien eingegriffen wird.“  
Die deutsche Regierung hat das den Feinde  
in klarer und nicht mißzuverstehen-  
der Weise bekanntgegeben. Das deutsche  
Volk kann sich darauf verlassen, daß jeder  
Fall, in dem gegen Angehörige der Fal-  
schirmtruppen nicht nach Kriegsgesetz und  
Kriegsbrauch verfahren wird, peinlich von  
uns untersucht und exemplarisch be-  
straft wird. Die Fallschirmtruppen sind  
damit genau so geschützt, wie alle anderen  
Truppen.“

„Was sie geleistet haben in den Tagen,  
bis die Vereinigung der vormalig streifenden  
Truppe sich vollzogen hatte, ist, so unter-  
stützt der Generalfeldmarschall, ein wahr-  
res Heldentat. Schärften Angriffen  
waren sie ausgesetzt; tage- und nächtelange  
lagen diese Truppen unter schwerem  
feindlichem Artilleriefeuer. Französische  
Truppen, englische Bombenflieger, große  
Teile der holländischen Streitkräfte waren  
gegen diese Tapferen angelegt, und trotz-  
dem haben sie die vom Führer befohlenen  
Aufgaben reiflos durchgeführt. Es ist des-  
halb selbstverständlich, daß die Regierung  
alles getan hat, und tun wird, um diesen  
tapferen Soldaten den äußersten Schutz  
anzubieten zu lassen.“ (Fortf. auf S. 2)



Der Führer bei seinen Truppen im Westen

(Nach: Presse-Korrespondenz)

Der Generalfeldmarschall würdigte an





Heute wurde unser abelster Junge geboren. In großer Freude  
**Herta Kaspari** geb. Gaudan  
**Bruno Kaspari**  
 Halle (Saale)  
 3. Dr. Bahntalstr. Weidenplan

Seit der Kindheit nahm uns unser bestliebtes Mütterchen, unsere gute Oma, Schwesternmutter und Schwester  
**Auguste Müller**  
 geb. Hoyer  
 Die Hinterbliebenen.  
 Halle a. S., den 19. Mai 1940  
 In tiefer Trauer  
 Die Hinterbliebenen  
 Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Mittwoch, dem 22. Mai 1940, 12.30 Uhr, in der kleinen Kapelle des Gertraudenriedhofes statt. Gnadengeld, Spenden an die Beerdigungsgesellschaft, Friedhof, Mag. Buerfel, St. Heinrich 4, erbeten.

Am Samstag, dem 18. Mai, verschied nach langem Leiden unsere liebe Mutter, Schwester und Tante, Frau  
**Emma Hartmann**  
 geb. Hoyer  
 im Alter von 86 Jahren.  
 In tiefer Trauer  
 im Namen der Geschwister und Angehörigen  
**Kurt Hartmann**  
 Halle a. S., den 21. Mai 1940.  
 Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Mittwoch, dem 22. Mai, 12.30 Uhr, in der kleinen Kapelle des Gertraudenriedhofes statt. Gnadengeld, Spenden an die Beerdigungsgesellschaft, Friedhof, Mag. Buerfel, St. Heinrich 4, erbeten.

Am Donnerstag, dem 16. Mai, verschied im 84. Lebensjahre nach langem schwerem Leiden meine liebe Mutter und Schwiegermutter, unsere liebe Groß- und Urgroßmutter  
**Wwe. Friederike Becker**  
 geb. Berger.  
 In tiefer Trauer  
 Familie Emil Kreuzberg  
 Halle a. S., Ankerstraße 9  
 Auf Wunsch der Verstorbenen fand die Beerdigung in aller Stille statt. Allen, die der lieben Verstorbenen in Liebe gedenken, sei auf diesem Wege herzlich dankt.

Am 17. Mai verschied nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 86 Jahren unser Gefolgshäftling, Herr  
**Wilhelm Schubert**  
 Der Verstorbenen, der lange Jahre in unserem Unternehmen tätig war, hat sich durch sein kameradschaftliches Wesen und die treue Hingabe an seine Arbeit die Beachtung aller erworben.  
 Sein Andenken werden wir in Ehren halten.  
**Betriebsführung und Gefolgschaft des Almoniatwerkes Merseburg**

Statt Karten  
 Für die vielen wertschätzenden Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Gelingen unseres teuren Entschlafenen entgegengebracht wurden, sagen wir hierdurch unseren aufrichtigen Dank.  
**Frau Ida Steinbach** geb. Reintke und Kinder.  
 Zwintschöna, den 18. Mai 1940

Unser Gefolgsleiter, Herr Baumeister  
**Otto Eise**  
 ist am 18. Mai 1940 im Alter von 70 Jahren aus dieser Welt in die Ewigkeit überführt worden. Er war Mitbegründer unserer Gesellschaft. Für seine reue Mitarbeit, seine reichen Kenntnisse und seine unermüdete Hilfsbereitschaft, die er unserer Gesellschaft bis zu seiner Krankheit stets zur Verfügung gestellt hat, danken wir ihm herzlich und werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.  
**„Gale“ Baugesellschaft m. b. H.**  
 Walter Adler, Aufsichtsratsvorsitzender.

**Achtung Hausfrauen!**  
 Infolge des gewaltigen Arbeitsanfalles und Mangels an Arbeitskräften können Wasche- stücke nicht mehr links gemacht werden. Um Schäden in Bezug auf Abfärbung zu vermeiden, ist die Wäsche zu sortieren und zu bündeln.  
**Wälder- und Plätter-Annung**

Für die uns in so reichem Maße dargebrachten wertschätzenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Entschlafenen unseres lieben Entschlafenen, des Oberbohrmeisters  
**Karl Berndt**  
 sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.  
**Minna Berndt**  
 im Namen aller Hinterbliebenen  
 Halle a. S., den 21. Mai 1940  
 Landsberger Str. 59

Am Freitag ging in Frieden zu ihrem Gott ein nach vollendetem 88. Lebensjahre unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante  
**Auguste Hofschle**  
 geb. Erub.  
 In herzlicher Liebe für alle den Eszen, der von Ihnen treuer Mutterchen anging.  
**Karl Krüger**  
 im Namen der Hinterbliebenen  
**Alfred Hofschle, Mittelfeldkurort.**  
 Halle (S.), den 20. Mai 1940.  
 Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 22. Mai, mittags 12.45 Uhr, in der Kapelle des Friedhofes statt. — Gnadengeld, Spenden an die Beerdigungsgesellschaft, Friedhof, Mag. Buerfel, St. Heinrich 4, erbeten.

Im hohen Alter von 78 Jahren ist unser treuer Arbeitskamerad  
**Johannes Winkler**  
 nach einem arbeitsreichen Leben gestorben. Sein unermüdetes Eifer und sein Pflichtgefühl waren vorbildlich.  
 Ehre seinem Andenken.  
**Gebr. Schubert**  
 Großhändler und Mühlenwerke.

Unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Schulbuchverleger  
**Otto Beifing**  
 ist am Montag im 88. Lebensjahre für immer entschlafen.  
 In Trauer  
**Seine Kinder**  
 Erfurt und Halle a. S., Cult.-Nachrichtl.-Str. 9  
 Trauerfeier Donnerstag, den 23. Mai 1940, 11.30 Uhr, in der Kapelle des Gertraudenriedhofes.

Am Sonntag, dem 19. Mai, entfiel nach längerer, mit Geduld ertragener Krankheit unsere liebe herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Oma und Schwägerin  
**Wwe. Emma Präß**  
 geb. Holz  
 In tiefer Trauer  
**Elia Präß**  
 Margarete Mannhardt geb. Präß  
 Otto Mannhardt und Enkelkinder  
 Halle (Saale), den 21. Mai 1940.  
 Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 22. Mai, 14.30 Uhr, in der Kapelle des Friedhofes statt. Gnadengeld, Spenden an die Beerdigungsgesellschaft, Friedhof, Mag. Buerfel, St. Heinrich 4, erbeten.

Nach langem, schwerem Leiden entfiel Montag früh meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante  
**Martha Wehrens**  
 geb. Müller  
 In tiefer Trauer  
**Albert Wehrens und Kinder**  
 Halle (S.), den 21. Mai 1940  
 Trauerfeier: Str. 119  
 Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 25. Mai, 19 Uhr, in der Kapelle des Friedhofes statt.

In Jedes EBzimmer die passende  
**BESTECK-EINRICHTUNG**  
**Bruno HANKE Fabrik**  
 Tischler-Werkstätten  
 Halle (Saale), Albrechtstr. 19  
**Ladenbau - Innenausbau**  
**Schiebelenster - Schiebetüren**  
 Gegründet 1895 Fernruf 26599

Als Soldat des Großdeutschen Reiches verhaftet gefahren unser Gefolgshäftling  
**Erich Beltsch**  
 Kanonier in einem Inf.-Regiment.  
 Im Alter von erst 23 Jahren ist er im Lazarett seiner schweren Erkrankung erlegen. Wir verlieren mit ihm einen feigen und heldenmütigen Gefolgshäftling und guten Kameraden, dem wir heiß ein ehrendes Gedenken bewahren werden.  
**Betriebsführer und Gefolgschaft der Gottfried Lindner Alt.-Gef.,**  
 Limmendorf (Saaltale)

Nachruf  
 Am 16. Mai entfiel nach kurzem, schwerem Krankenlager unser lieber Gangesbruder  
**Karl Krüger**  
 geb. Erub.  
 Wir verlieren in ihm ein eifriges und treues Mitglied. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.  
**Sangverein Arion**  
 Raasdorf b. H.

Am 18. Mai 1940 verschied unser Zellgenosse in der HSB.  
**Albert Mühlberg**  
 Mit ihm ist ein langjähriger ehrenamtlicher Mitarbeiter von uns gegangen. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.  
**NSDAP Ortsgruppe Wasserthum**  
 Ortsgruppenleiter (S. u. L.)  
 Kampfe, Ortsgruppenleiter  
 Amt für Volkswirtschaft

Seit mittig entfiel unerwartet mein langjähriger Mann und verlässlicher Bekannter, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann  
**Bismarck Clemens**  
 im Alter von 65 Jahren.  
 In tiefer Trauer  
 im Namen aller Hinterbliebenen  
**Berta Clemens** geb. Grunwald  
 Halle a. S., 19. Mai 1940.  
 Hoffmann 8.  
 Trauerfeier zur Einäscherung Mittwoch, den 22. Mai, 14 Uhr, in der großen Halle des Gertraudenriedhofes. Bitte um Schattenspenden: Adolf Hauser, St. Marienstr. 23, abzugeben. Von Beileidbesuchen bitte im Abstand nehmen zu werden.

Nachruf  
 Am 19. Mai 1940 verschied plötzlich unser Vorstandsmitglied und Geschäftsführer, Herr  
**Bismarck Clemens**  
 Er hat mehrere Jahrzehnte unserem Vorstand angehört und war stets ein geselliger und treuer Arbeitskamerad und Führer des Hausbezuges von Halle-Nord.  
 Wir werden unserem treuen Kameraden stets ein ehrendes Gedenken bewahren.  
**Haus- u. Grundbesitzerverein Halle (S.) Nord**  
 W i g g e, Vereinsführer.

Nachruf  
 Am 19. Mai verfiel plötzlich und unerwartet der Geschäftsführer  
**Bismarck Clemens**  
 im Alter von 65 Jahren. Der Verstorbenen hat Jahrzehnte lang die Belange des Hausbezuges in gerechter Weise nach allen Seiten hin vertreten und ihm durch seine reichen Erfahrungen wertvolle Dienste geleistet. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.  
**Bezirksverband der Haus- und Grundbesitzervereine des Regierungsbezirkes Merseburg, e. V.**  
 Die Haus- und Grundbesitzervereine zu Halle (S.), e. V., und Halle (E.)-Nord, e. V.  
 Haftpflichtversicherungsgesellschaft der Hausbesitzer zu Halle a. S. und Umgegend.

Am Sonntag, dem 19. Mai, verschied im Alter von 81 Jahren unsere liebe, gute, treue Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter, die Witwe des verstorbenen Bergungsrates Karl Jäger.  
**Minna Jäger** geb. Müller  
 In tiefer Trauer  
 Carl Jäger, Postlebensversicherer  
 Halle (Saale), den 21. Mai 1940.  
 Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 22. Mai, nachm. 2.30 Uhr, in der Kapelle des Friedhofes statt. Von Beileidbesuchen bitte absehen.

Am 18. Mai 1940 verschied im Alter von 83 Jahren unser Gefolgshäftling, Herr  
**Louis Demme**  
 Dieser 88 Jahre hat der Besondere der Firma die Treue gehalten. In seinen Arbeiten und seiner vorbildlichen Kameradschaft war er einer unserer besten, besten Kameraden und sehr erfruchtend hat.  
 Wir werden über das Ged. hinaus sein Andenken bewahren.  
**Betriebsführer und Gefolgschaft Robert Wolf, Ing. Werner Wolf,**  
 Halle (Saale), Reifstr. 24.

Unterricht!  
**Das gute Vollkorn-Brot von Butter-Krause**  
 Unterricht!  
 Es wird erteilt (siehe im Anzeiger) nachm. 3.30 Uhr, Halle.

**Korb-Lühr**  
 40 Jahre im Familienbesitz

Turnen - Sport - Spiel

„Nehmt eure Körper in Judt!“

Kauf auf Reichsportwettkampfs der OJ. Der bewährteste Vertreter des Jugendführers des Deutschen Reichs, Obergruppenführer Hermann, hat zum Reichsportwettkampf der Hitler-Jugend am 25. und 26. Mai auf allen Sportplätzen des Reichs folgenden Aufruf erlassen: „Kameraden und Kameradinnen! An der Front...

Kampf der Kultur für den Frieden und die Größe des Reichs, und in der Heimat arbeitet fleißig die Frau in der Werkstatt, im Revier oder in der Werkstatt. Ihr gemeinsamer Wille aber ist der Sieg. Was sie in hundert Einsätze erbringen, das müht sie für die Kultur zu erlangen. Darum macht sie heute den Reichssportwettkampf der Hitler-Jugend in Judt. Ein Ausbruch dieser Gefühlsregung ist der Reichssportwettkampf der Hitler-Jugend 1940. Zu diesem großen Sportwettkampf rufe ich euch auf. Nehmt auf, daß der Führer mit stolz auf seine Jugend blicken kann!“

Fußball am 26. Mai

Widderpfeile der 1. Staffel: VfL Wolfsburg gegen Bayer 04 Leverkusen - 18:00 Uhr. VfL Wolfsburg gegen VfL Bochum - 18:00 Uhr. VfL Wolfsburg gegen VfL Bochum - 18:00 Uhr. VfL Wolfsburg gegen VfL Bochum - 18:00 Uhr.

Stadttheater Halle. Heute Dienstag 20 bis gegen 22 1/2 Uhr Der Engelmann. Oper von Wilhelm Meißner. Über von Wilhelm Meißner. Heute: Joan von Sarcia. Dramat. Ballett von Werner Göt.

CAPITOL. Heute Dienstag nur bis Donnerstag! Das grandiose Filmwerk mit einem unerhörten Aufwand an Menschen und finanziellen Mitteln.

Chicago. die romantische Stadt der Lebenslust, im Flammenmeer der furchtbarsten Feuersbrunst. Alles rennet, rettet, flüchtet. 300 Tote, 200.000 Menschen obdachlos - 200 Millionen Dollar Werte vernichtet.

Meine Tante Deine Tante. mit Oilly Holzmann, Joh. Heesters, Kate Hani, Leo Peukert. Unabhängig reizende Entfaltung, eine Fülle überraschender Pointen, zahlreiche humorvolle Situationen machen diesen neuen Ufa-Film zu einem Lustspiel von Format.

Verloren. (Drehbuch von Alfred Hitchcock) Ein Mann verliert seinen Hut, eine Frau verliert ihren Mann. Ein Mann verliert seinen Hut, eine Frau verliert ihren Mann.

Der Postmeister. Ein Quater Ufa-Film der Wico-Film und Ufa mit Heinrich George, Hilde Krahl, Siegr. Brauer, Hans Holt, Ruth Hellberg, Marg. Symo.

Heute, 2.15 nachm. letzte Wochenschau-Sonderveranstaltung. Der große Entscheidungskampf im Westen.

Ringtheater-Lichtspiele. Dienstag u. Mittwoch 14.30 Uhr. Wochenschau - Vorstellung. Einmarsch der deutschen Truppen in Holland, Luxemburg und Belgien.

Deutsches Berufszertifikatswerk. Kreis Halle-Stadt. Gustav-Nachhals-Str. 11, Ruf 21989.

Kreis durch Freude. KREIS, HALLE - STADT. Veranstaltungen. Volksbildungsstätte. Reisen - Wandern.

Schauburg. Ab heute Dienstag! Sie laden Tränen über den unvergesslichen Ralph A. Roberts.

Riebeckplatz. Die Heiterkeit eines groß. Spiels um das Thema Liebe und Ehe gibt diesem elegant-heiteren Film die strahlende Atmosphäre.

Die gute Sieben. Sieben schöne und interessante Frauen und ein Mann, dem alle Herzen zuzufallen.

Johannes Riemann. Carola Höhn, Käthe Haack, Gerda Maurus, Alice Treff, Lieselotte Kessler, Maria Bard, Gertrud Boll, Harald Paulsen, Hermann Brax.

Meine Tante Deine Tante. mit Oilly Holzmann, Joh. Heesters, Kate Hani, Leo Peukert.

Verloren. Ein Mann verliert seinen Hut, eine Frau verliert ihren Mann.

Der Postmeister. Ein Quater Ufa-Film der Wico-Film und Ufa mit Heinrich George, Hilde Krahl, Siegr. Brauer, Hans Holt, Ruth Hellberg, Marg. Symo.

Heute, 2.15 nachm. letzte Wochenschau-Sonderveranstaltung. Der große Entscheidungskampf im Westen.

Ringtheater-Lichtspiele. Dienstag u. Mittwoch 14.30 Uhr. Wochenschau - Vorstellung. Einmarsch der deutschen Truppen in Holland, Luxemburg und Belgien.

Deutsches Berufszertifikatswerk. Kreis Halle-Stadt. Gustav-Nachhals-Str. 11, Ruf 21989.

Kreis durch Freude. KREIS, HALLE - STADT. Veranstaltungen. Volksbildungsstätte. Reisen - Wandern.

Schauburg. Ab heute Dienstag! Sie laden Tränen über den unvergesslichen Ralph A. Roberts.

Riebeckplatz. Die Heiterkeit eines groß. Spiels um das Thema Liebe und Ehe gibt diesem elegant-heiteren Film die strahlende Atmosphäre.

Die gute Sieben. Sieben schöne und interessante Frauen und ein Mann, dem alle Herzen zuzufallen.

Johannes Riemann. Carola Höhn, Käthe Haack, Gerda Maurus, Alice Treff, Lieselotte Kessler, Maria Bard, Gertrud Boll, Harald Paulsen, Hermann Brax.

Meine Tante Deine Tante. mit Oilly Holzmann, Joh. Heesters, Kate Hani, Leo Peukert.

Verloren. Ein Mann verliert seinen Hut, eine Frau verliert ihren Mann.

Der Postmeister. Ein Quater Ufa-Film der Wico-Film und Ufa mit Heinrich George, Hilde Krahl, Siegr. Brauer, Hans Holt, Ruth Hellberg, Marg. Symo.

Heute, 2.15 nachm. letzte Wochenschau-Sonderveranstaltung. Der große Entscheidungskampf im Westen.

Ringtheater-Lichtspiele. Dienstag u. Mittwoch 14.30 Uhr. Wochenschau - Vorstellung. Einmarsch der deutschen Truppen in Holland, Luxemburg und Belgien.

Deutsches Berufszertifikatswerk. Kreis Halle-Stadt. Gustav-Nachhals-Str. 11, Ruf 21989.

Kreis durch Freude. KREIS, HALLE - STADT. Veranstaltungen. Volksbildungsstätte. Reisen - Wandern.

Alte Promenade. Ein Quater Ufa-Film der Wico-Film und Ufa mit Heinrich George, Hilde Krahl, Siegr. Brauer, Hans Holt, Ruth Hellberg, Marg. Symo.

Heute, 2.15 nachm. letzte Wochenschau-Sonderveranstaltung. Der große Entscheidungskampf im Westen.

Ringtheater-Lichtspiele. Dienstag u. Mittwoch 14.30 Uhr. Wochenschau - Vorstellung. Einmarsch der deutschen Truppen in Holland, Luxemburg und Belgien.

Deutsches Berufszertifikatswerk. Kreis Halle-Stadt. Gustav-Nachhals-Str. 11, Ruf 21989.

Kreis durch Freude. KREIS, HALLE - STADT. Veranstaltungen. Volksbildungsstätte. Reisen - Wandern.

Heute, 2.15 nachm. letzte Wochenschau-Sonderveranstaltung. Der große Entscheidungskampf im Westen.

Ringtheater-Lichtspiele. Dienstag u. Mittwoch 14.30 Uhr. Wochenschau - Vorstellung. Einmarsch der deutschen Truppen in Holland, Luxemburg und Belgien.

Deutsches Berufszertifikatswerk. Kreis Halle-Stadt. Gustav-Nachhals-Str. 11, Ruf 21989.

Kreis durch Freude. KREIS, HALLE - STADT. Veranstaltungen. Volksbildungsstätte. Reisen - Wandern.

Heute, 2.15 nachm. letzte Wochenschau-Sonderveranstaltung. Der große Entscheidungskampf im Westen.

Ringtheater-Lichtspiele. Dienstag u. Mittwoch 14.30 Uhr. Wochenschau - Vorstellung. Einmarsch der deutschen Truppen in Holland, Luxemburg und Belgien.

Deutsches Berufszertifikatswerk. Kreis Halle-Stadt. Gustav-Nachhals-Str. 11, Ruf 21989.

Kreis durch Freude. KREIS, HALLE - STADT. Veranstaltungen. Volksbildungsstätte. Reisen - Wandern.

Heute, 2.15 nachm. letzte Wochenschau-Sonderveranstaltung. Der große Entscheidungskampf im Westen.

Ringtheater-Lichtspiele. Dienstag u. Mittwoch 14.30 Uhr. Wochenschau - Vorstellung. Einmarsch der deutschen Truppen in Holland, Luxemburg und Belgien.

Deutsches Berufszertifikatswerk. Kreis Halle-Stadt. Gustav-Nachhals-Str. 11, Ruf 21989.

Kreis durch Freude. KREIS, HALLE - STADT. Veranstaltungen. Volksbildungsstätte. Reisen - Wandern.

Heute, 2.15 nachm. letzte Wochenschau-Sonderveranstaltung. Der große Entscheidungskampf im Westen.

Ringtheater-Lichtspiele. Dienstag u. Mittwoch 14.30 Uhr. Wochenschau - Vorstellung. Einmarsch der deutschen Truppen in Holland, Luxemburg und Belgien.

Deutsches Berufszertifikatswerk. Kreis Halle-Stadt. Gustav-Nachhals-Str. 11, Ruf 21989.

Alte Promenade. Ein Quater Ufa-Film der Wico-Film und Ufa mit Heinrich George, Hilde Krahl, Siegr. Brauer, Hans Holt, Ruth Hellberg, Marg. Symo.

Heute, 2.15 nachm. letzte Wochenschau-Sonderveranstaltung. Der große Entscheidungskampf im Westen.

Ringtheater-Lichtspiele. Dienstag u. Mittwoch 14.30 Uhr. Wochenschau - Vorstellung. Einmarsch der deutschen Truppen in Holland, Luxemburg und Belgien.

Deutsches Berufszertifikatswerk. Kreis Halle-Stadt. Gustav-Nachhals-Str. 11, Ruf 21989.

Kreis durch Freude. KREIS, HALLE - STADT. Veranstaltungen. Volksbildungsstätte. Reisen - Wandern.

Heute, 2.15 nachm. letzte Wochenschau-Sonderveranstaltung. Der große Entscheidungskampf im Westen.

Ringtheater-Lichtspiele. Dienstag u. Mittwoch 14.30 Uhr. Wochenschau - Vorstellung. Einmarsch der deutschen Truppen in Holland, Luxemburg und Belgien.

Deutsches Berufszertifikatswerk. Kreis Halle-Stadt. Gustav-Nachhals-Str. 11, Ruf 21989.

Kreis durch Freude. KREIS, HALLE - STADT. Veranstaltungen. Volksbildungsstätte. Reisen - Wandern.

Heute, 2.15 nachm. letzte Wochenschau-Sonderveranstaltung. Der große Entscheidungskampf im Westen.

Ringtheater-Lichtspiele. Dienstag u. Mittwoch 14.30 Uhr. Wochenschau - Vorstellung. Einmarsch der deutschen Truppen in Holland, Luxemburg und Belgien.

Deutsches Berufszertifikatswerk. Kreis Halle-Stadt. Gustav-Nachhals-Str. 11, Ruf 21989.

Kreis durch Freude. KREIS, HALLE - STADT. Veranstaltungen. Volksbildungsstätte. Reisen - Wandern.

Heute, 2.15 nachm. letzte Wochenschau-Sonderveranstaltung. Der große Entscheidungskampf im Westen.

Ringtheater-Lichtspiele. Dienstag u. Mittwoch 14.30 Uhr. Wochenschau - Vorstellung. Einmarsch der deutschen Truppen in Holland, Luxemburg und Belgien.

Deutsches Berufszertifikatswerk. Kreis Halle-Stadt. Gustav-Nachhals-Str. 11, Ruf 21989.

Kreis durch Freude. KREIS, HALLE - STADT. Veranstaltungen. Volksbildungsstätte. Reisen - Wandern.

Heute, 2.15 nachm. letzte Wochenschau-Sonderveranstaltung. Der große Entscheidungskampf im Westen.

Ringtheater-Lichtspiele. Dienstag u. Mittwoch 14.30 Uhr. Wochenschau - Vorstellung. Einmarsch der deutschen Truppen in Holland, Luxemburg und Belgien.

Deutsches Berufszertifikatswerk. Kreis Halle-Stadt. Gustav-Nachhals-Str. 11, Ruf 21989.

# Panzerwert 505 im Sturmangriff genommen

## Maginotepfeiler in deutscher Hand - Oberleutnant Germer und seine Pioniere gehen ran

... 20. Mai. (PK.) Der Heresbericht vom 19. Mai verzeichnet den kühnen Handstreich, mit dem Oberleutnant Germer und seine Pioniere das Panzerwert 505 der Maginot-Linie fürchten und an der Besetzung feierten. Das Panzerwert liegt südöstlich von Metz, nordwestlich der Festung Montmédy, und stellt den äußersten Flügel des eigentlichen Kernstückes der Maginot-Linie dar. Panzerwerte wie das jetzt eroberte mehrgeschossige, untereinander verbundene liegende und mit allen Schichten neuzeitlicher Festungstechnik ausgestattete Fort mit herausschießbarer Panzerhaube, gepflastert mit zahlreichen MGs und 20 Artillerie bis zu einem Kaliber von 150 Zentimeter stellen die eigentlichen Kernstücke der Maginot-Linie dar. Sie liegen in logenommenen zweiten Reihe, also im Mittelstreifen des Festungswalles.

**48stündiger Kampf**  
Das Wert 505 wurde in heldenmütigem Kampfe in 48stündigem Kampf genommen. Der Weg ist frei. Der Einmarsch in den Schützengruben kann erfolgen. Die französische Stellung stürzt in ihres nächsten Plankens zusammen.

Es galt nur der Kampf. Zeit und Verbleiben verblieben für die Franzosen. Es war zu wissen, daß sie alles daran setzten, von hier



**Oberleutnant Hans Schoene.**  
Der Bericht des OKW vom 15. Mai erwähnte die hervorragende Tapferkeit, mit der sich an der Saarfront der Oberleutnant eines Infanterieregiments, Hans Schoene (unser Bild) und seine Kompanie bei der Erstürmung eines beherrschenden Felsenstützpunktes des Feindes ausgezeichnet haben.  
(H. S. S. S. S. S.)

... die Stellung zu halten. In blutigen Kämpfungsgefechten hatte die Infanterie untere Hand und Panzer geschickt, aber bereits die erste Welle der Maginot-Linie darstellte. Nach schwerem Kampf von Haus zu Haus, von Keller zu Keller, in den die Artillerie immer wieder angriffen und Panzer durch unmittelbaren Beschuss niederzukämpfen mußte, wurde das Dorf genommen. Die Ausgangsstellung gegen das Panzerwert, das etwa 1 Kilometer weiter auf 74 Höhe eines Berges lag, war geschaffen. Der Führer einer Panzerkompanie, Oberleutnant Germer, erhielt von seinem kommandierenden General persönlich den Befehl, Wert 505 zu nehmen.

Die Erkundungen hatten ergeben, daß das gesamte Wert aus zwei Panzeranlagen, sogenannten Kampfbloß und einer Gefechtskaserne besteht, die untereinander und mit anderen Panzerwerten unterirdisch verbunden sind. Panzeranlagen und Gefechtskaserne waren etwa 40 Meter voneinander entfernt. Das nächste Panzerwert gleiches Wert liegt 2 Kilometer nördlich auf Montmédy. Jede Panzeranlage verfügt über 4 Panzerpuppen, von denen eine verlenbar ist.

### Der Sturmangriff beginnt

Am Sonnabendabend beginnt der dramatische Kampf. Die ersten Truppen gehen mitten im brennenden Dorf Hillig vor. Jetzt steht ein Feuerhaufen der deutschen schweren und mittleren Artillerie auf das Panzerwert ein, der die Lärmbomben freisetzt und das Gelände in ein Trichterfeld

### „Endlich seid Ihr gekommen!“

Der Einmarsch der deutschen Truppen in Malmédy

... 20. Mai. (PK.) Am 10. Mai marschierte die feilgrünen Kolonnen durch das deutsche Malmédy, durch einen Badeschlamm, in dem die deutsche Junge flücht, in dem Kinder wie Orkidee deutsch sprechen. Die deutschen Soldaten marschieren, wofür ihre Bäter einst gekämpft und getötet haben.  
Was es Zufall oder bewußte Fügung, daß hier als erster ein Deutscher den Truppen den Gruß antwortete? Ein Landmann, etwa 60 Jahre alt, die lange Weiße in der Rechten, winkte uns zu. Er weiß in der ersten Minute kein Wort, da stromen seine Lippen über von seiner Freude. In der gleichen Sprache, die wir so lange von den Gefeldbauern hörten, ruft er aus: „Jetzt sind wir zuhause! Endlich seid Ihr gekommen!“ Er erzählt davon, wie sie hier lange gemarrert haben, von Jahr zu Jahr, heiße Sommer und bitterkalte Winter, daß Deutschland die wieder aufnahm in den Schoß seiner Familie. Sie lebten unter fremder Herrschaft, sie mußten bei den Behörden die fremde Sprache sprechen, und ihre Kinder lernten nicht mehr

verwandelt. Wie ein Orkan braute es um das Wert 505. Einschlag auf Einschlag ibrst hoch. Gelappt beobachtet die Mäner den Erfolg dieses Beschusses. Wird es gelingen, Teile von 505 bereits außer Gesicht zu legen? Es folgt direkter Schartenbeschuß. Die Pioniere haben sich annehmen mit der Infanterie bereits bis an den Fuß des Werts vorgearbeitet. Sie können genau beobachten, wie die Einschläge unserer Pat- und Mätschönhe haarcen in den Schartenlöchern liegen.

Schließlich kommt das Kommando: „Sprengung auf, mach, mach!“ Der Sturmangriff beginnt. Die vorzweckliche Gegenwehr, kalendes MGs und Gefechtsfeuer aus den Panzerpuppen beweist, daß die Kampftruppe von 505 durch den Artilleriebeschuß nur wenig gelitten hat. Nur kurze Zeit später haben sich die Pioniere bereits von Trichter zu Trichter bis in die toten Winkel des Panzerwertes vorgearbeitet, haben ihre Sprengladung gelegt und die Zündur angelegt. Infanterie und Artillerie übernehmen mit dem Feuerbeschuß und halten die Scharten-MGs nieder. Die noch vor dem Panzerwert liegenden Betonbunker und Feldstellungen der Franzosen sind durch den Artilleriebeschuß bereits niedergeräumt. Die Sprengladung an der ersten Panzertruppe geht hoch. Sie liegt richtig. Die Stahlkugel - zwei Meter im Durchmesser aus 30 Zentimeter dicken Stahl - hebt sich etwa einen Meter hoch aus ihrem Versenkkanal und fällt dann trauernd schräg auf den Kuppelring zurück. Die Lufthöhe für geballte Sprengladungen ist frei, der Einbruch in das Panzerwert gelungen.

### Sprengladung auf Sprengladung

Auf dem Panzerwert geht unterdes die Arbeit weiter. Unter heftigen MG- und Artilleriefeuer aus den Nachbarkanlagen legen die Pioniere Sprengladung nach Sprengladung. Kuppel auf Kuppel wird außer Gesicht gelebt. Scharte auf Scharte geprennt. Schwere Sprengladungen werden in das Panzerwert geschoben, wo sie mit ungeheurem Krachen explodieren. Mehrere Kuppeln sind bereits eingeebnet. Werk I schweigt. Schwefelgelbe Rauchschwaden ziehen aus allen Öffnungen. Das Wert brennt. Es ist außer Gesicht.

Die Kämpfer trafen sich hier mit ihrer ganzen Begeisterung an 505, und ebenso zübe und verblissen mehr sich der Feind. Gegenstände unterbleiben, außer heftiges Artilleriefeuer und MG-Scharen erschauern die weiteren Sprengungen. Mitternacht die Zusammenarbeit mit der Infanterie, die die Arbeiten durch Plankensicherung deckt. Da plötzlich aus der Plante ein feindlicher Angriff mit schweren Panzern. Aber unsere Panzergräber und unsere Plank sind auf der Hut. In ihrem Feuer bleibt der Angriff hieden. Drei schwere feindliche Panzer werden vernichtet. Die Gefechtskaserne ist bereits in deutscher Hand und besetzt. Der Wert II der Anlage aber steht noch aus einem letzten MG. Die Nacht ist hereingebrochen. Aber alle Teile vom Panzerwert 505 bleiben in deutscher Hand. Ein Eindringen ist vorerst noch nicht möglich, da Wert I noch brennt und Wert II durch Panzerdümmen verunmählt ist. Die Entlastungsanlage ist in beiden Werken außer Betrieb gesetzt. Die Waffen hinter den Scharten sind vernichtet. Panzerwert 505 ist in allen seinen Teilen außer Gesicht.

Der heldenmütige, tapfere Erkämpfer des Wertes, Alfred Germer, ein erst 26jähriger Straßburger, wurde am 1. April zum Oberleutnant befördert. Er ist erst seit wenigen Tagen Kommandierender seiner Pioniere. Ein feines, energieliches Gesicht leuchtet voller Stolz auf, als er seinem General seinen Erfolg melden kann. Heinz Pilgram.

### Der Sturmangriff beginnt

Am Sonnabendabend beginnt der dramatische Kampf. Die ersten Truppen gehen mitten im brennenden Dorf Hillig vor. Jetzt steht ein Feuerhaufen der deutschen schweren und mittleren Artillerie auf das Panzerwert ein, der die Lärmbomben freisetzt und das Gelände in ein Trichterfeld

### „Endlich seid Ihr gekommen!“

Der Einmarsch der deutschen Truppen in Malmédy

... die deutsche Gefechtskaserne oder doch nur unvollkommen. — Jetzt sind wir wieder zuhause!  
Nicht in Feindesland befinden wir uns hier, das merken wir immer mehr, wenn auch die gelprungenen Wänden den Eindruck hervorgerufen möchten, aber an den Straßen stehen in Reihen und arischen Gruppen die Menschen; viele winken uns zu, bieten uns mit ladendem Gesicht den deutschen Gruß. An den Ecken und Strohkreuzungen stehen schnell herbeigelaufene Trüge. Ermer und Donner mit Waffer, kaltes (Wolkenfächer) und Almondre für die vorbeischießenden Truppen. Auf Schritt und Schritt zwingt es sich uns immer mehr an: Es ist doch deutsches Land, in dem der Marschschritt unserer Maginotepfeiler erklingt.  
Aufgeklappter, Naderrollen und immer wieder der Marschtritt hallen auf dem Pflaster der Stadt Malmédy. Kennzeichen: Am Fuß einer steilen Höhe gen Spitz gegen Rheinstraße mit 5000 Einwohnern und lauberen Straßen. Die Strokschiffel haben „jetzen völkischen Zwispaltis: „Welchertrasse“ steht



(A. Schäfer, Ebert Bildersicht, Bader-Mühlberg-R.)  
Mit den deutschen Truppen in Sedan  
Diese zerstörten Häuser in Sedan sind das Werk der französischen Artillerie, die in Wirklichkeit den deutschen Vormarsch wollte



(Wajn.: FR. - Rindermann - Ebert.)  
Zerschossene Häuser in Bouillon  
Straßenzeile in dem belgischen Bouillon hart an der französischen Grenze bei Sedan



(Wajn.: FR. - Rump - Ebert.)  
Straßensprengungen sollten deutschen Vormarsch aufhalten  
Die Sprenglöcher sind metertief. Soldaten und Bauteilungen, die den vorgehenden Truppen auf dem Fuße folgen, sind dabei die Sprengtrichter auszufüllen

### Elf Stunden Naktkampf - sechs feindliche Bunker erobert

Berlin, 20. Mai. Bei den letzten Kämpfen wöchlich Merzig zeichnete sich der Kompanieführer in einem Infanterieregiment Leutnant Richter durch besondere Tapferkeit aus. Leutnant Richter drang in ein durch sechs feindliche Bunker bestes Weidstück ein und zwang trotz eines Gegenangriffes durch feindliche Panzer in elfstündigem Naktkampf mit der letzten ihm zur Verfügung stehenden Handartillerie die zwei Offiziere und 88 Mann starke englische Besatzung zur Uebergabe.

in der ersten Zelle, darunter in französischer „Devant l'ennemi“. In dem Strohen und Decken lagern seit dem Erscheinen der ersten deutschen Truppen die Bewohner. Zabaftwaren, Getränke und Eismaren werden den deutschen Soldaten durchsichtig angehofft, als ob sie seit Wochen nichts mehr zu essen bekommen hätten. Und die Wachen, die öffentliche Gebäude in den Schuß der deutschen Wehrmacht übernehmen, können sich der Angebote kaum erwehren.  
Eine weißhaarige Frau steht in einem Dankflur, grüßt hin und wieder die vorzweckommenden Soldaten und sagt leise: „Mein Nest ist auch deutscher Soldat. Ich kann das alles kaum fassen.“

Unmöglich, alle die Begegnungen zu schildern, die man in wenigen Minuten in Malmédy hatte und die jedem einzelnen zu einem Erlebnis wurden.  
Karl Heinz Balzer.



Arbeit und Wirtschaft

England muß hungern

Geschwundene Hoffnungen der plutokratischen Kriegskriegler

England ist eine zukunftsbedürftige Insel, wobei man allerdings nicht erlauben muß, daß es von militärischen Standpunkten aus gesehen mit dem glücklichen Schicksal einer Inselstellung reiflich versehen ist. England muß rund 80 v. H. seines Lebensmittelsbedarfes einbringen, Weizen und Getreide sogar 90 v. H. und so weiter.

Anlegung von Mündelgeld einheitlich geordnet

Auf dem Gebiet der Mündelverwaltung der Reichsbank ist bisher eine Unübersichtlichkeit und Unklarheit herrschend geblieben. Durch die vom Reichsbankpräsidenten erlassene Verordnung über die Mündelverwaltung vom 7. Mai 1940 ist die Mündelverwaltung einheitlich geordnet.

kommen ähnliche Mißstände an Gemüße - hier vor England das wichtige Getreide - und anderen Produkten. Auf das britische Meeresgut England überhaupt, die Weltkriege kennen an Holz und Getreide, Erzeugnisse usw., insbesondere an Eisen und Stahl, gleiche Bedeutung vor allem der holländische Wirtschaftskreis für England hatte, was man an der Tatsache erkennen kann, daß England im vergangenen Jahr noch über 42000 Tonnen Butter und 1938 über 47 Millionen Kilogramm Eier aus den Niederlanden einführte.

Keine überhöhten Führentgelte

Im überhöhten Führentgelt der Kriegswirtschaftlichen Unternehmen hat der Reichsfinanzminister für die Preisbildung in einem Erlass angeordnet, daß der sogenannte rote Scheinwert nur noch in dem Preisnachschlag haben und nicht des Meibens angewandt werden darf.

Das Schlachtfeld Sedan

Hier geriet Napoleon III. mit 110000 Mann in deutsche Gefangenschaft

Bei Sedan, wohl auf den Höhen... 2. September um 11 Uhr vormittags vom Uhlrad. Die Franzosen hatten in dieser Schlacht 17000 Tote und Vermundete zu beklagen. Die Deutschen verloren nur 6000 Mann. Entschieden war die Zahl der Gefangenen. Nicht weniger als 110000 Mann gerieten neben umfangreichem Kriegsmaterial in deutsche Hände.

2. September um 11 Uhr vormittags vom Uhlrad. Die Franzosen hatten in dieser Schlacht 17000 Tote und Vermundete zu beklagen. Die Deutschen verloren nur 6000 Mann. Entschieden war die Zahl der Gefangenen. Nicht weniger als 110000 Mann gerieten neben umfangreichem Kriegsmaterial in deutsche Hände.

Die französische Armee des Marschalls Mac-Mahon, die 135000 Mann stark ausmachte, wurde bei dem Verlust, die in West-eingeichlossene Armee des Marschalls Bazaine zu entziehen, von der deutschen 3. Armee unter dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm zum Zusammenstoß mit der neuerschickten Maasarmee unter dem Kronprinzen Albert von Sachsen nach Sedan abgedrängt und hier in ihrer harten Verteidigungsstellung am rechten Maasufer in die deutsche Hand gefallen.

Offen liegt das Volk! Seit der Zeit beist das englische Parlament seinen Aufgaben nach. Vor dem Parlament aber patrouilliert ein Polizeiman, der sich einmal ein neuerlicher Besucher und Fragte der Polizeiman, ob der Hausgehilfe wirklich für die Parlamentsmitglieder bete. „O nein“, sagte dieser, „er geht ins Interbureau und schaut einmal rund um auf die Abgeordneten. Dann frisst er wieder und betet still - für das Land.“

Nicht an der Qualität sparen \*) ATIKAH 5H

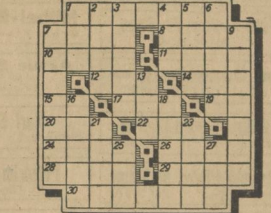
Jack und Annaliese der Liebe ROMAN VON ROLAND MARWITZ

14. Fortsetzung. Bulwer hörte ein paar Kommandos von oben. Da standen Murton, der Erste, und Skotton, der Dritte. „Zwei Strich Steinerbrot“, sagte Murton, und der Vahrgänger wiederholte es. Die „Zoad“ mit einem weißen Dampf aus, der kurz an Dongkong nahm. Ganzam schweberte Bulwer zum Heck. Was der Jüngling dort betraf, so war ihm ein Gedanke gekommen, der ihm gut zu sein schien. Wenn Anxoz drei Monatslöhne rausbringen wollte, dann konnte Anxoz auch noch ein paar mal die Blute mitfahren, bis er etwas anderes gefunden hatte. Es bestand gar kein Zweifel, ihn geht gleich zu Anxoz und was der Jüngling an den die Unfahrscheinlichkeit und die, das was Blödsinn. Es sprach nur für diesen Eric Anxoz, wenn er unter der Bande, die auf der „Zoad“ ihre Straßentänze abfuhr, keine Karren fand. „Guten Abend, Doktor.“ Eric fuhr auf. In der Tat, er hatte ganz verunsichert im Kleinen gefahren, denn die Anxoz war längere Zeit entfallen und mit ihr die Erinnerung an Mrs. Turner, an G. H. Robinson und an das Mädchen, das Anxozs Frau hieß, bis er zu dem man „Schweizer“ und „An“ gelangt hatte. „Guten Abend, Kapitän.“ „Wenn Sie mal ein anständiges Kabin leben wollen, dort kommt einer.“ Eric nickte nach rechts. Da war es vorbei, noch und leuchtend aus ein paar Hundert Fußlangen, bodenmäßig. „Die Klausen!“ sagte Bulwer, und als Eric schwieg und nur still hinüber auf den Schiff, dessen Deck nicht so lag, sagte er: „Hörst du?“ Der neue Diebstahlsdampfer ist auf der Jungferfahrt.“ Man hörte das Stampfen der Maschinen, gleichmäßig und ruhig, und Eric hörte noch etwas, eine verwehte Melodie aus den offenen Luken des Raucherstübes. Es war ein einfaches Volkslied, es wurde auf dem Flügel gespielt und jetzt hatte eine schöne, klingende Melodie ein. „Am Brannen von dem Dore, Eric Anxoz, das hat er nicht mehr. Nur die Anxozselle hatte er behalten, aber er entfiel sich der Stunde, wo er dies Lied zuerst gehört. Bei einer Fahrt durchs Becken stand er vor Seibelberg, links am Ufer stand meines Vaters, das hat er nicht mehr. Das hat er nicht mehr.“ „Ich danke Ihnen, Kapitän.“ „Sie werden mich auf dem Abzug um. Adieu.“ Eric lächelte verwirrt.

mehr mitmachen würde... Aber da war noch die Fünftausendnote. Vor ein paar Tagen hatte sich Anxoz beim Bahnhofsleiter eine Fünftausendnote eingewechselt. Natürlich, wenn man in einem englischen Hafen an Land ging, war es gut, nicht nur Hongkong, sondern der ganze Osten zu haben. Anxoz zeigte seine Porzellanzähne wie unter einem Lächeln der Erlaubung. „Natürlich, Doktor“, sagte er, „jezt fällt es mir wieder ein. Sie waren ja gar nicht sehr langsam an der Karte zu haben. Ich habe fünf Pfund wieder wechseln wollen.“ „Ich war an Land. Heute den ganzen Tag.“ „So, ich dachte nur. Und Sie haben gewechselt?“ „Nein. Ich habe die Note nicht gewechselt. Ich habe gar nicht die Absicht.“ „Aber Sie sollten es tun. Geben Sie der Karte ein bisschen mehr. Sie sollen keinen Schaden haben. Ich sage Ihnen den alten Kurs.“ „Danke, ich wechsele nicht.“ „So hören Sie doch auf meinen Rat. Geben Sie die Note zurück. Ich bin ohnehin etwas knapp mit englischem Geld.“ „Zur mir leid, Mister Anxoz. Wenn das alles war?“ „Der Bahnhofsleiter hatte die Tür des Safes wieder aufgemacht. Er griff ein Bündel schmutziger Scheine und legte sie auf das Zählbrett der kleinen Barriere, die ihn von Eric Anxoz trennte. „Sie machen noch ein Geschäft dabei, Doktor. Ich kann Ihnen zehn Dollar mehr zahlen.“ „Danke, Mister Anxoz, ich wechsele nicht.“ „Aber ich bitte Sie, Doktor.“ „Ihre Bitte kann ich nicht erfüllen. Ich will die Fünftausendnote behalten, verstanden?“ „Gerade diese, Doktor?“ „Anxoz lächelte verbindlich, er erfasste mit dem Schein auf dem Zählbrett, er verstand, daß er natürlich auch in jeder anderen Währung zu wechseln bereit sei. „Nein, Mister Anxoz, gerade diese...“ Anxoz schenkte ihm einen dankbaren Blick, er sah seine Scheine von Anxoz bereit und wandte sich wieder dem Safe zu. „Hörst du?“ fragte er gleichmäßig, aber Eric merkte das das Schmunzeln seiner Stimme und plötzlich durchdrang es ihn, daß der Bahnhofsleiter die Pfeifflügel auf der Rückseite geleitet haben würde. Natürlich hatte er das, und vielleicht war er es auch, der die Karte unentgeltlich gemacht hatte. „Überlassen Sie mir etwas aufgefalten, Anxoz“, sagte er. „Und mir schenke, Hören Sie.“ „Ich hätte erst viel später, Doktor. Ich kann nur tun, als Hören annehmen. Sie zu wollen kann in Zahlung zu nehmen. Ich mir geben viele Noten ein, wie sollte ich annehmen, daß man jetzt Totengeld als Fünftausendnote in den Handel bringt? Aber ich werde den Schaden allein zu tragen.“ „Nicht nötig, Mister Anxoz. Sie sehen mir nicht aus wie einer, der bereit ist, einen Schaden allein tragen zu wollen.“ „Solch das ist nicht, das es einnehmend nötig, daß dann dieser Doktor noch möchte, daß er die nächste Fahrt der „Zoad“ nicht

Sie hoffen, ich würde es schon loswerden, ohne selbst etwas zu abgeben. Der Bahnhofsleiter Anxoz schob den Dampfer Dongkongdampfer, der vor ihm lag, auf, um zu sehen, wie man Spielkarten zusammensteht, wenn die Partie zu Ende ist. „Sie sind nie ein guter Kamerad gewesen, Doktor. Sie werden die Folgen selbst zu tragen haben.“ „Wollen Sie mir drohen, Bahnhofsleiter?“ „Keineswegs. Das Sie die Note von mir bekommen werden, Sie können beweisen können. Ich hätte gar nicht nötig gehabt, Ihnen den Unmut anzubieten.“ „Und da der Bahnhofsleiter Anxoz die Möglichkeit eines Anfalls von Seckrantheit plötzlich sehr gering schätzte, und da es weiter recht zu erziehen, jetzt diesem Kameraden von den Spielkarten zu verleben, sagte er hinzu: „Nicht man Sie mit der falschen Müde in Schamlosigkeit, so wird das für einen abgemessenen Schicksal, eine ziemliche Befahrung sein.“ „Für was?“ „Für was?“ „Ich habe etwas lächerlich hören, Doktor. Die Karte viel Bericht über alle ihre Angelegenheiten. Zu dem, der von Ihnen handelt, könnte sehen, daß Sie wenig kameradschaftlich sind, und daß Sie aus als Anxoz, na, sagen wir, Red“ hatten. Ein toter Bahnhofsleiter bereits auf der ersten Reise. Ein bißchen viel, wie?“ Fortsetzung folgt

Das tägliche Rätsel Kreuzworträtsel



Wörterliste der vorigen Kreuzworträtsel: Querwörter: 1. Auerkeule, 7. Dorn, 8. Stroh, 9. Obert, 10. Wirt, 11. Grotte, 12. Grotte, 13. Wirt, 14. Wirt, 15. Wirt, 16. Wirt, 17. Wirt, 18. Wirt, 19. Wirt, 20. Wirt, 21. Wirt, 22. Wirt, 23. Wirt, 24. Wirt, 25. Wirt, 26. Wirt, 27. Wirt, 28. Wirt, 29. Wirt, 30. Wirt, 31. Wirt, 32. Wirt, 33. Wirt, 34. Wirt, 35. Wirt, 36. Wirt, 37. Wirt, 38. Wirt, 39. Wirt, 40. Wirt, 41. Wirt, 42. Wirt, 43. Wirt, 44. Wirt, 45. Wirt, 46. Wirt, 47. Wirt, 48. Wirt, 49. Wirt, 50. Wirt, 51. Wirt, 52. Wirt, 53. Wirt, 54. Wirt, 55. Wirt, 56. Wirt, 57. Wirt, 58. Wirt, 59. Wirt, 60. Wirt, 61. Wirt, 62. Wirt, 63. Wirt, 64. Wirt, 65. Wirt, 66. Wirt, 67. Wirt, 68. Wirt, 69. Wirt, 70. Wirt, 71. Wirt, 72. Wirt, 73. Wirt, 74. Wirt, 75. Wirt, 76. Wirt, 77. Wirt, 78. Wirt, 79. Wirt, 80. Wirt, 81. Wirt, 82. Wirt, 83. Wirt, 84. Wirt, 85. Wirt, 86. Wirt, 87. Wirt, 88. Wirt, 89. Wirt, 90. Wirt, 91. Wirt, 92. Wirt, 93. Wirt, 94. Wirt, 95. Wirt, 96. Wirt, 97. Wirt, 98. Wirt, 99. Wirt, 100. Wirt.





Schutzmaßnahmen bei Luftangriffen

Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe gibt bekannt:

Bei Luftangriffen muß mit der Zerstörung von Fenstern und Treibstoffräumen...

Sobald es die örtlichen Verhältnisse und die Wetterumstände gestatten, sollen möglichst viele Fenster offenbleiben...

Gierzeugung sehr befriedigend

Berichterstattung für den kommenden Winter bereits gefordert

Die deutsche Gierzeugung entwickelt sich trotz der durch den Krieg bedingten Schwierigkeiten sehr befriedigend...

Umgang mit Kriegsgefangenen unterliegt

Der Reichsminister des Innern hat im Einvernehmen mit dem Chef des OAB...

Wieder ein Fünftausender

Unsere braunen Gläubiger bringen vielfach Geld, können sie doch schon wieder...

Meldefrist für das Langemack-Studium

NSG. Der Meldebefehl für die Bewerbungen zur Aufnahme in das Langemack-Studium...

Radschauer Schwere verliert. In der Meisterschaft haben gegen 20 Uhr zwei Radschauer...

Die alte Zube ist nicht wertlos

Sammelaktion der Partei - Deutschlands Altmetall-Reserven aus Haushaltsbeständen

Um alle Altmaterialien zu erfassen, wird von der Partei eine flächendeckende Sammelaktion durchgeführt...

Die Bedeutung aller Tüten. Wichtig ist die Erfassung der anfallenden Altmaterialien...

In einer Strumpf-Reparaturwerkstatt

Hallenrinnen bringen jeden Tag 600 Paar kaputte Strümpfe

Der erste Versuch, eine von den Hallenrinnen Strumpf-Reparaturwerken vor Pfingsten zu beenden...



(Mitgl. MRS-Überdienst, Schönb.)

In langer Reihe sitzen die fleißigen Lautmaschenheberinnen an ihren flinken Maschinen...

Chordirektor Otto Weu Kreischorleiter

Nachdem der bisherige Kreischorleiter des Sängerkreises 'An der Saale'...

Verbraucherpreise bis 25. Mai

Der Oberpräsident - Preisbildungstelle - in Magdeburg hat folgende angemessene Verbraucherpreise im Wirtschaftsgebiet Sachsen-Anhalt festgesetzt:

in den Müllkästen gemorfen. Um das Papier einer Wiederverwendung auszuführen...

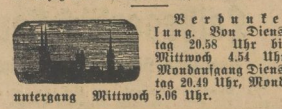
Alle Filmstreifen enthalten Silber

Nach bei der Wiedergewinnung von Edelmetallen konnten in den letzten Jahren in Deutschland wertvolle Fortschritte erzielt werden...

Von den vielen jungen Mädchen sind nicht alle damit beschäftigt, hinter Kaufmännischen bezurechnen...

Die angemessenen Verbraucherpreise je 1/2 Kilogramm bzw. je Stück oder Bund sind unter Beachtung der festgesetzten Gesamtpausen...

Verdunkelung. Von Dienstag 20.58 Uhr bis Mittwoch 4.51 Uhr. Mondanfang Dienstag 20.49 Uhr, Monduntergang Mittwoch 5.06 Uhr.



Die beruhigende Gewisheit,

eine stets gleichbleibende gute Qualität zu erhalten, bietet jede JUNO.

Im Festhalten an einer über vierzig-jährigen Tradition garantiert Juno eine vorbildliche Beständigkeit ihrer Mischung...



Juno - ein Begriff für hohe Qualität!





# Mittelddeutsche National-Zeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: Mittelddeutsche National-Zeitung G.m.b.H., Halle (S.),  
Hauptstraße 13. Die „N.Z.“ erscheint wöchentlich 7mal.  
Jahrespreis 200.- Die „N.Z.“ ist das amtliche Ver-  
sprechungsblatt sämtlicher Wehrverbände der Partei im Gau  
Sachsen-Anhalt und der Wehrmacht. Für unentgeltlich und  
unentgeltlich eingehende Beiträge siehe Geschäfts-  
leitung: Halle (S.), Hauptstraße 13. Telefon 27631.  
Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 137

Abonnementpreis monatlich 2.- 1937. Ausländisch 30.-  
Postkonten: Postbezugs Nr. 27631. (Telef. 27631)  
Zeitungsgeldbescheinigung: Ausgabe 27631. (Telef. 27631)  
Börse monatlich 2.- 1937. Keine Zeitschriftenbescheinigung  
bei Abnahme in Höhe der Bescheinigung. Der Preis gilt für  
den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am  
25. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.  
Dienstag, den 21. Mai 1940

# Festung Caon gestürmt

## Das Somme-Schlachtfeld und der Dife-Visne-Kanal erreicht Die Engländer streben in Eilmärschen den Kanalhäfen zu - Feindliche Ausbruchsvor- versuche abgewiesen - Verfolgung wird fortgesetzt - 143 Feind-Flugzeuge abgeschossen

### Belgiens Regierung nach Le Havre geflüchtet

(Drahtmeldung unseres Vertreters)  
Lw. Kapellen, 20. Mai. Das holländische Beispiel scheint Schule zu machen. Nachdem die niederländische Regierung, der Herr Bielefeld als Quarantänemacher vorangestellt war, in London vorübergehend Sicherheit suchte, flüchtete die belgische Regierung von Ostende über Brüssel nach Le Havre. Denselben Weg hat sie genommen.

Berlin, 20. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Deutsche Truppen haben heute Caon gestürmt. Auf der Zitadelle von Caon weht die deutsche Kriegsflagge. Im Vorgehen von Caon nach Südwesten wurde der Dife-Visne-Kanal erreicht.

### Verratene Franzosen

Dr. E. - Halle, 21. Mai.  
Die Mieselschlacht im Raum zwischen Scheide und Maas geht unvermindert weiter. Die deutschen Truppen bringen den Feind in hitziger Verfolgung zurück. Selbst nach dem gestrigen Bericht der amtlichen französischen Agentur Paris geht der deutsche Vorstoß nach Westen weiter. Der tägliche Geländegewinn trotz heftigster feindlicher Gegenwehr ist einwärts orientiert. So wurde gestern auch die Festung Caon von unseren Soldaten gestürmt. In den Kämpfen der letzten Tage sind jedoch die englischen Truppen immer seltener in Erscheinung getreten. Diese Tatsache stimmt überein mit der selbstgestalteten Feststellung in London, daß sich die englische Armee „nützlich“ zurückgezogen. Während von deutscher Seite ausgegeben werden kann, daß sich die Franzosen und Belgier tapfer geschlagen haben, rühmen sich die Engländer, daß ihr Rückzug „planmäßig“ verlief.

### Militärverwaltung in den besetzten Westgebieten

20. Mai. Der Oberbefehlshaber Generaloberst von Braunsbach, rund der ihm vom Führer und Befehlshaber der Wehrmacht überbrachte Befehle in den besetzten Westgebieten eine neue Militärverwaltung angeordnet und zum General der Infanterie von Braunsbach ernannt.

### Die Briten verlassen die Maginot-Linie

Berlin, 20. Mai. Die britischen Heeresverbände, die gewisse Front-

### Göring über die Feldherrngenie des Führers

Berlin, 20. Mai. Generalfeldmarschall Göring hat die Gelegenheit eines kurzen Aufenthaltes in der Reichshauptstadt benützt, um durch die deutsche Presse Antwort zu geben auf zahlreich gestellte Fragen, die ihm in den letzten Tagen in verstärktem Maße in unmaßvollen Briefen aus dem Volk heran geschickt worden sind.

In ausführlichen und überaus eindringlichen Darlegungen behandelte der Generalfeldmarschall zunächst den Einfluß der Fallschirmtruppe, der die Wehrmacht heute besonders interessiert. Er betonte, daß die Fallschirmtruppen seit Jahren eine neue Einheit der Luftwaffe bilden, deren Aufstellung dem Plan des Führers entspricht.

„Als ich eine Infanterie“, so sagte der Generalfeldmarschall, „zu beschreiben, daß Fallschirmtruppen unter Verleumdungen abgelehrt wurden. Diese Truppen sind ausschließlich in Uniform abgetrennt, genau so, wie sich der Pilot, der in Uniform mit dem Fallschirm abspringt, ebenfalls heiß in Uniform befindet. Wenn also Fallschirmtruppen - gelangen genommen werden, so müssen sie vortrefflich genau so behandelt werden, wie alle anderen kriegsgelangenen Soldaten. Wer dagegen versucht, muß damit rechnen, daß mit scharfen Messern eingegriffen wird. Die deutsche Regierung hat das den Feindstaaten in klarer und nicht mißverständlicher Weise bekanntgegeben. Das deutsche Volk kann sich daran verlassen, daß jeder Fall, in dem gegen Angehörige der Fallschirmtruppen nicht nach Kriegsgesetz und Kriegsbrauch verfahren wird, peinlich von uns untersucht und exemplarisch bestraft wird. Die Fallschirmtruppen sind dem genau so geschult, wie alle anderen Truppen.“

Der Generalfeldmarschall würdigte an-



Der Führer bei seinen Truppen im Westen

### Führung

erwähle den Sieg

Die Truppen unter schwerem Artilleriefeuer. Französische englische Bombenflieger, grobe belgischen Streitkräfte waren die Truppen angegriffen, und trotz die vom Führer befohlenen verlor durchzuführen. Es ist deswährendlich, daß die Regierung hat, und tun wird, um diesen Soldaten den äußersten Schutz zu lassen.“ (Fortf. auf S. 2)



(Wahl: Presse-Gesellschaft)